

## Die Faszination der Farben

Eine Welt ohne Farben – schlicht unvorstellbar

**Machen Sie, bevor Sie weiterlesen, eine Pause, schliessen Sie die Augen und stellen Sie sich vor, die Welt wäre ohne Farben!**

■ Text und Bilder: Robi Wyss

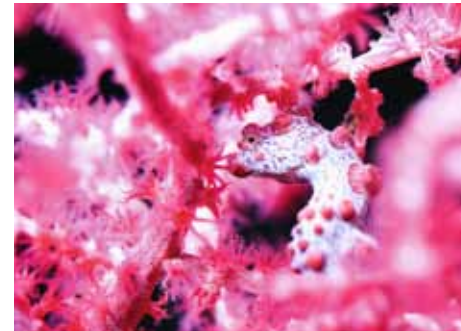
Ein schrecklicher Gedanke, und wir sind danach heilfroh, dass dem nicht so ist. Die Natur offenbart uns eine unbeschreiblich schöne Farbenpracht und wir erachten es als selbstverständlich, uns dieses Phänomen jederzeit zu Nutze zu machen. Doch was an Land für alle Menschen klar ist, verhält sich unter dem Wasserspiegel völlig anders. Das Gesetz der Lichtbrechung ist den Tauchern ja bestens bekannt. Je tiefer der Tauchgang geht, umso weni-

ger farbig erscheint die Unterwasserwelt. Doch leuchtet man diese geheimnisvolle Welt mit Kunstlicht aus, erstrahlt das ganze Umfeld in bunter Farbenpracht. Nun fragt man sich, was es mit dieser Laune der Natur auf sich hat. Ist das menschliche Auge nicht dazu geschaffen, diese Pracht wahrnehmen zu können, oder geht es den Meeresbewohnern ebenso wie uns. Wenn die Farben nicht erkannt werden können, werden diese eventuell gefühlt?

Wir Menschen haben die Eigenheit, bestimmte Farbnuancen gefühlsmässig wahrzunehmen. Blau wirkt kühl, rot hingegen verursacht ein Wärmeempfinden. Dunkle Farben vermitteln

*Links: Die Farbe der Fische verschmelzen im Blau des Wassers und sind ein wichtiger Teil der Tarnung, um zu überleben.*

*Rechts: Ein juveniler Imperatorkaiserfisch hat ein markantes Farbkleid in Form eines grossen Auges. Dies soll seine Fressfeinde abschrecken.*



Trauer, helle Kolorierungen lösen Glücksgefühle aus. Farben verschaffen auch das Bedürfnis der Zuordnung. Das ganze Verkehrswesen weltweit ist abhängig von Farbgebungen. Die Technik könnte niemals ohne Farben auskommen. Alles was bildlich dargestellt werden will, ist auf das breite Spektrum der Farbenlehre aufgebaut. Die Natur verhält sich ebenso und lässt sich vom Spiel der Farben leiten. So zieht die Farbe der Blüten die Insekten an und somit ist für die Fortpflanzung gesorgt.

Vögel zeigen ihr farbiges Federkleid und locken ihresgleichen an. Andererseits kann das Präsentieren eines farbigen Körperteils auch als Drohgebärde zur Abwehr dienen. Das Annehmen einer Farbe kann aber auch zur Sicherheit beitragen, denken wir an die Tarnung vieler Tierarten. Wie trist wäre das Leben ohne Farben. Das Essen wäre lustlos, die Kleidung wäre bedeutungslos und auf der Welt entstünde schlagartig ein gewaltiges Chaos mangels Orientierung.

*Links: Das kleine Pygmäenseepferdchen hat fast genau dieselbe Körperfarbe und Struktur wie die seiner Wirtsgorgonie. Eine hervorragende farbliche Tarnung.*

*Rechts: Hinterkiemerschnecken oder Nacktschnecken besitzen oft ein fantastisches buntes Farbkleid. Hier wiederum dient es zur Abschreckung welches aussagen soll: Halt ich bin giftig.*



*Dieser farblich so bunte Seeigel erfreut immer wieder den Taucher. Auch er kennzeichnet mit seinen Farben seine Giftigkeit.*





Putzerfische werden dank ihrer Farbgebung von anderen Fischen erkannt.



Seescheiden sind oft wunderschön gefärbt.



Seescheiden können alle nur erdenklichen Farben haben.



Die auffällige Streifung der Süsslippen verwirrt im Schwarm die Fressfeinde.



Ein ausgewachsener Imperatorkaiserfisch hat ein markantes Farbkleid. Dies soll seine Artgenossen in seinem Revier abschrecken und ein interessiertes Weibchen anlocken.

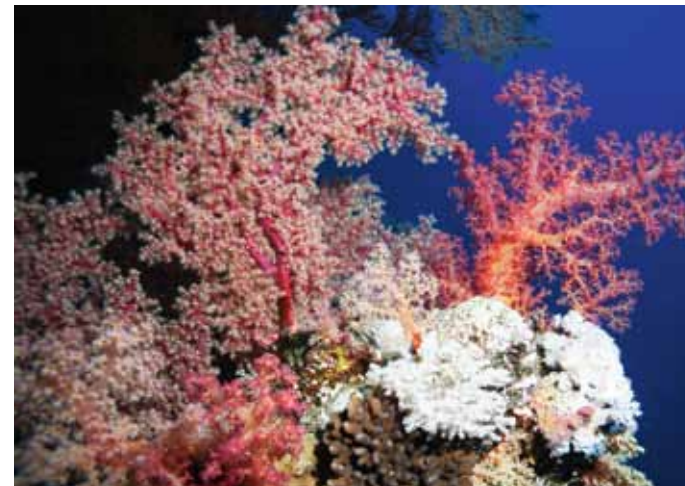
Der bärtige Drachenkopf erstaunt immer wieder durch seine vielseitige Färbung, die oft mit dem Untergrund des Riffes verschmilzt.



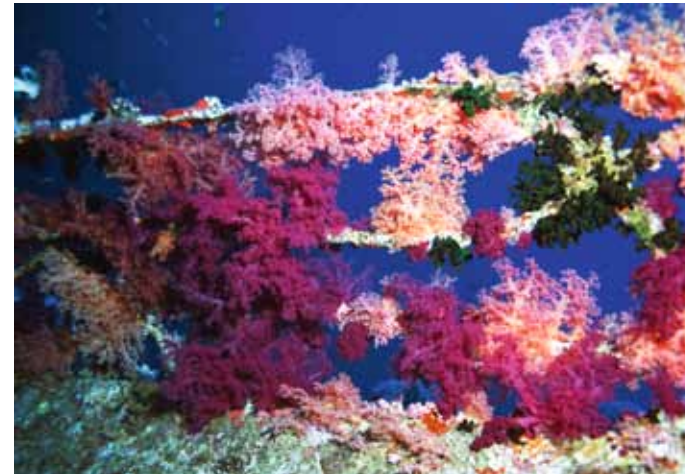
“Und dann machte es Platsch und  
ich war eine kleine Meerjungfrau...”



ägypten  
wo alles beginnt



Weichkorallen verleihen den Riffen ein überdimensionales Farbspektrum.



Rottöne in allen Variationen zieren diese Reeling des Wracks der «Numidia» im Roten Meer.

Seit Menschengedenken sind Forscher damit beschäftigt, dem Geheimnis der Farben auf die Spur zu kommen. Bis anhin wurden bereits gewaltige Erkenntnisse erforscht. Das Warum, Weshalb und Wieso wäre für diesen kurzen Bericht viel zu umfangreich, um auch nur einen kleinen Bruchteil davon zu beschreiben. Be-

gnügen wir uns damit, das Existieren der Farben zu genießen, daran Freude zu haben und zu spüren, welche Emotionen die Natur mit ihrer Farbenpracht in uns wecken kann. Vor allem genießen wir als Taucher die Farbenpracht, welche so vielen Menschen unter dem Wasserspiegel verborgen bleibt. ■